

Der Widerstand geht weiter!

Gegen ERA-Lohnraub und Spaltung der Belegschaft, Mittwoch, 14h

Knapp 100 Kollegen von Daimler Marienfelde versammelten sich letzten Mittwoch vor dem Werkstor, um gegen Lohnkürzungen in Zusammenhang mit dem Entgeltrahmen-Abkommen (ERA) zu protestieren. „Dieser Protest ist eine bundesweite Ermutigung im Daimler-Konzern und darüberhinaus, gegen den ERA-Lohnraub aktiv zu werden“, so Mustafa Efe, kämpferisches Mitglied des Betriebsrat*, „Es war bereits die fünfte Aktion dieser Art – und jedes Mal kamen mehr. Das wollen wir diese Woche weiter steigern, denn es kommt auf jeden an, um klar zu machen: Wir wehren uns gegen Lohnraub!“ * dient nur der Kenntlichmachung der Person

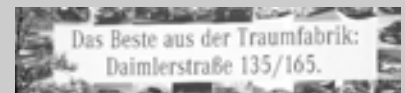
Manche Kollegen haben die Hoffnung aufgegeben und meinen, dass ERA gegessen ist. Wir denken: Jede und jeder, der oder die mit uns am Mittwoch um 14 Uhr auf die Straße vor Tor 1 geht, macht deutlich, dass er und sie auch in Zukunft Lohnraub nicht kampflos hinnehmen wird. Nur wenn wir gemeinsam Druck machen, können wir uns den Einschüchterungsversu-

chen widersetzen. Nur gemeinsam und kämpferisch können wir etwas bewegen. Jeder und jede einzelne ist wichtig und Gold wert!

Wenn wir uns die erkämpften Löhne einfach nehmen lassen, dann bekommt das Unternehmen erst recht Hunger auf mehr. Die Profite können nach Meinung der Großaktionäre nie groß genug sein.



**heute, 13.6.
14h, Tor 1**



**PROTEST
GEGEN ERA**

Bringt Schilder und Plakate mit, berichtet von Eurer Situation – das Megafon steht allen Kollegen offen!

Wer von der Frühschicht austempelt oder später zur Spätschicht rein geht, hat das demokratische Recht, in seiner Freizeit an diesem ordnungsgemäß angemeldeten Protest teilzunehmen.

Am 20.6., dem Mittwoch danach, finden die Betriebsversammlungen im Werk statt.

Erst seit der April-Lohnabrechnung ist für alle schwarz auf weiß sichtbar, was ERA bedeutet. Und jetzt soll schon alles gegessen sein? Nein: Seither steigert sich der Protest. Der Widerstand wird deutlich mehr.

Wir fordern die Durchführung der längst fälligen außerordentlichen Betriebsversammlung: Die Kollegen sollen selbst entscheiden, was sie wollen und wie der Protest weiter gehen soll.

Bisher wurde alles hinter verschlossenen Türen vereinbart und geregelt. Das müssen wir stoppen. Wenn etwas vereinbart werden soll, dann wollen wir mitreden und mitbestimmen und nicht hinterher mit den Verschlechterungen allein gelassen werden.

Gegen die Spaltung der Belegschaft durch ERA

Durch die ERA-Einführung wird die Belegschaft in 4 Gruppen gespalten:

1) Kollegen in der Fertigung

Die erste Gruppe sind die Kollegen die in der Fertigung arbeiten. In der Serienfertigung lagen die Arbeitswerte zwischen 24 und 31, im Durchschnitt etwa bei 26 Arbeitswerten.

Durch die ERA-Zuordnungen wurde daraus zwischen EG4 und EG8. Aber im Durchschnitt sollen fast 80 Prozent der Kollegen EG6 bekommen. Das entspricht 19 Arbeitswerten - 7 Arbeitswerte weniger!

Das heißt, dass die Facharbeit unterbewertet wird. Fast alle Kollegen haben einen Facharbeiterbrief und das Unternehmen profitiert von der Qualität ihrer Arbeit. Das soll nicht mehr bezahlt werden.

Wir fordern: Bei der Serienfertigung muss die unterste Lohngruppe mit EG7 anfangen, nicht mit EG4.

2) Ältere Kollegen

Diese Kollegen, die für dieses Unternehmen mit großer Leis-

tung und viel Einsatz Arbeit geleistet haben und zum Teil auch Ihre Gesundheit auf's Spiel gesetzt haben, sollen schlechter bewertet werden. Teilweise haben ältere Kollegen Ein- satzeinschränkungen bzw. eine Schwerbehinderung. Diese Kollegen werden am allerhärtesten bestraft. Diese Kollegen haben bis zu 700 Euro TIB und müssen befürchten, dass ihr Gehalt spätestens ab 2011 in Frage gestellt wird. Das hat mit Wert- schätzung und Gerechtigkeit nichts mehr zu tun.

Wir fordern eine 1:1-Über- leitung der Löhne und keine versteckte Abgruppierung.

3) Zeitlöhner und Angestellte

Diese Kollegen haben bisher fast 20 Prozent übertarifliche Zu- lagen. Sie sollen durch ERA nur noch 4 Prozent UTZ kriegen.

Wir fordern: Keine Unterschiede zwischen Gewerblichen und Pro- duktion und weg mit dem ERA- Vergütungsmodell 2, das diese Verschlechterungen beinhaltet.

4) Neu-eingestellte Kollegen

Das ist die Gruppe, die es am schlimmsten trifft. Sie haben ein

anderes Vergütungsmodell so dass sie keine übertariflichen Zulagen bekommen, nur noch tarifliches Grundentgelt, 15 Prozent Leistungsentgelt und 4 Pro- zent ÜTZ.

Durch die Hintertür wurde unser im Betrieb lange erkämpfter Systemlohn kassiert, da den neu eingestellten Kollegen nicht mehr 105 Prozent sondern nur noch 100 Prozent bezahlt werden soll.

In Zahlen: In der Montage waren zum Beispiel bisher 24 Arbeits- werte der Durchschnitt und da- mit 3.005 Euro. Mit der EG5 sollen es 2.431 Euro werden. Dazu kommen die Verluste bei Schichtzulagen, Urlaubsgeld so- wie Weihnachtsgeld. Alles in allem kann sich so auf den Mo- natslohn gerechnet eine drohende Einbuße von bis zu 800 Euro ergeben!

Bei der Fertigung wurden bei 28 Arbeitswerten bisher 3.177 Euro gezahlt. Daraus wird bei EG6 2.566 Euro. Auch hier wird der drohende und nur einstweilen durch TIB aufgefangene Verlust durch Schichtzulagen, Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld deut- lich höher. Wenn man die Be- triebsrente mit zählt, kommen noch schlimmere Zahlen heraus.

Wir fordern: Kein ERA-Vergü- tungsmodell 3, sondern ein Vergütungsmodell, bei dem alle die gleiche Lohntabelle und gleiches Geld bekommen.

Unsere Bilanz

Das alles zeigt, dass mit ERA in der jetzigen Form Lohnraub statt findet und wir abgezockt werden sollen.

Wir fordern: Weg mit der Abzockerei und weg mit dem Lohn- raub.

■ **Kein ERA-Lohnraub:** Erhalt der erkämpften Löhne, auch in Zukunft.

■ **ERA aussetzen und neu verhandeln:** Überleitung der Löhne in neue Entgeltgruppen nur unter der Bedingung, dass Verschlechterungen für alte und neue Kollegen ausgeschlossen sind, zum Beispiel durch einen „Ergänzungstarifvertrag“. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Sonst muss der vorherige Lohnrahmen- tarifvertrag wieder eingesetzt werden.

Von unserem Betriebsrat und unserer Gewerkschaft, der IG Metall, erwarteten wir Hilfe und Unterstützung im Kampf gegen diese Verschlechterungen.

■ Dazu fordern wir die Durchführung der längst überfälligen **außerordentlichen Betriebsversammlung** im Werk Marien- felde zum Thema ERA.